Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 6

Rubrik: Stossseufzer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Eine Freundin zur andern: «Und werum schtaasch nid graad und offe vor din Maa häre und lügsch em öppis vor?»

Einer über eine Blondine mit ausladenden Kurven rundum plus etlichem Hüftspeck: «An ihr ist alles echt. Ausgenommen natürlich der Schmuck.»

Der Fahrgast gibt dem Taxichauffeur ein grosszügig bemessenes Trinkgeld, das dieser wortlos einsteckt. «Nanu», fragt der Mann, «bedanken sich die Taxifahrer hierzulande denn gar nicht für ein gutes Trinkgeld?» Brummt der Fahrer herablassend: «Die einen ja, die andern nein.»

Dann ist da noch der Heiratsvermittler, der erzählt, er habe im vergangenen Jahr zweihundert Herzen umgesetzt.
«Er isch Lehrer.»

Ein essender Gast ironisch zum mächtig paffenden Tischnachbarn: «Hoffentlich stört es Sie nicht beim Rauchen, wenn ich esse.» Der andere: «Überhaupt nicht, solange ich das Orchester noch hören kann.»

EDV: Abkürzung für «Einem Dubeliapparat Vertrauen».

«Nein, wenn Ihre Frau ständig Watte in den Ohren trägt, ist das kein zuverlässiges Zeichen für Kranksein. Vielleicht mag sie einfach Ihre alten Witze nicht mehr hören.»

Der Schlusspunkt

In gewissen Firmen ist der briefkopf der beste Kopf.

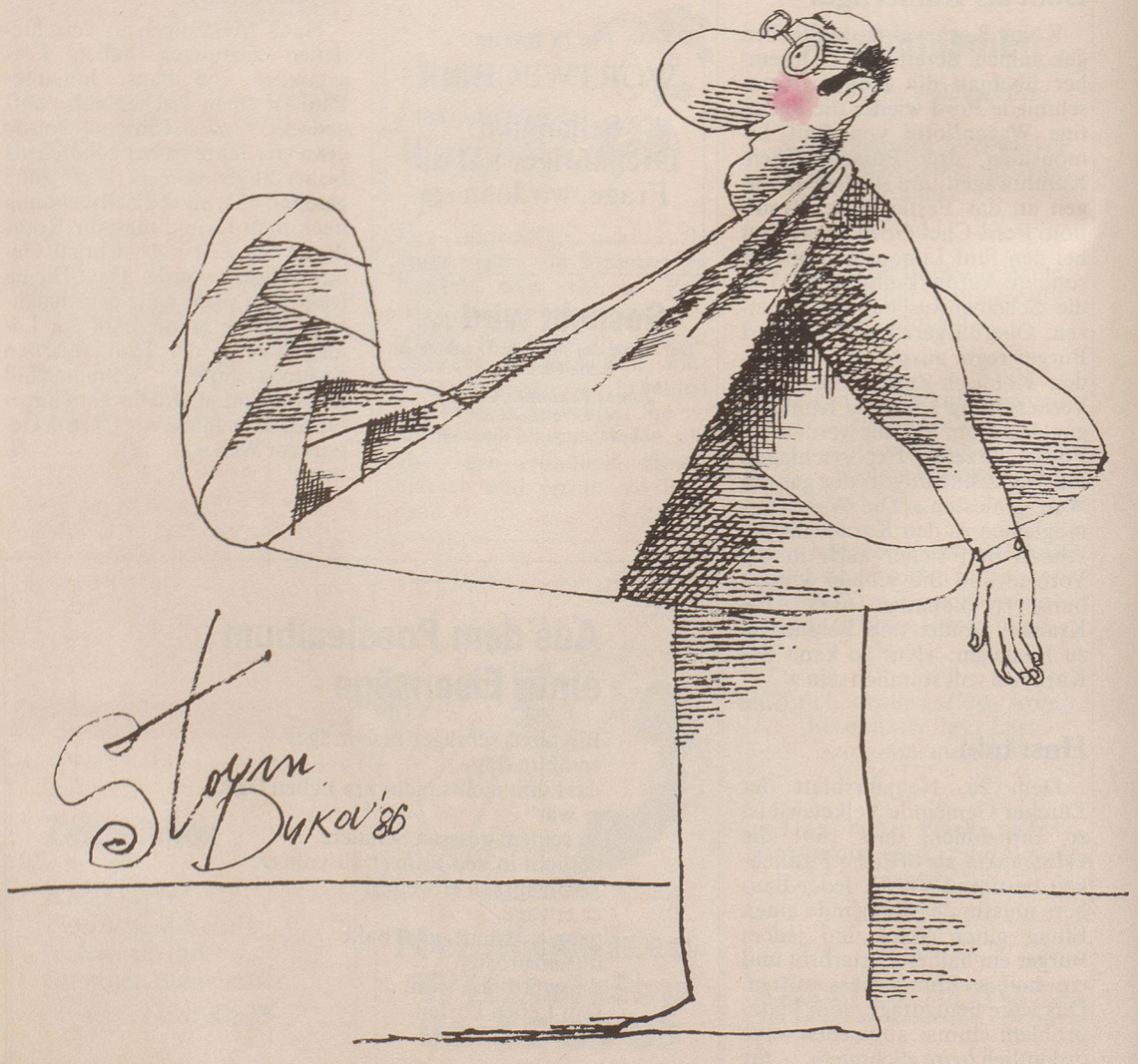
Wussten Sie, ...

... dass nicht einmal der bekannte britische Staatsmann Sir William E. Gladstone, einer der grössten politischen Redner seiner Zeit und begeisterter Teetrinker, einen Teemesslöffel mit seinen Initialen besass?» schrieb eine Firma (Teevertrieb) in einer Anzeige im *Zeitmagazin*. Meine Antwort darauf: Nein. Und ich wollte es auch nie wissen! *wr.*

Stossseufzer
aus dem Mittelstand:

«Mein Leben hinterlässt eine einzige Spur von leeren Bankkonten ...» *wr.*

Die Undankbarkeit

Die Wahrheit ist, wir haben ihn verhätschelt, gelobt, geliebt, verschönt, gepriesen und in den Himmel gehoben. Wir haben ihm ein Ansehen verschafft und ihn angestarrt, oft stundenlang. Wir haben ihm geholfen, ihn gehalten, unterstützt, ihm unter die Arme gegriffen und auf die Beine verholfen. Wir haben ihn geschützt, verteidigt und all seinen Feinden Paroli und noch mehr geboten. Wir haben ihn begründet, geordnet, zurechtgerückt, analysiert und systematisiert. Wir haben ihn plausibel gemacht, glaubhaft, überzeugend und wahrhaftig. Wir haben ihn richtiggestellt, vor Missverständnissen bewahrt und vor Irrtümern. Wir haben ihn reingewaschen, gesäubert, geschmiert und geschminkt. Das alles haben wir für ihn getan.

Nun hat er sich vom Acker gemacht. Ist perdu. Ist uns abhanden gekommen. Hat sich dünn gemacht, uns die Brocken hingeworfen und seine Klasse verraten. Nun ist er unter sein Niveau gegangen, hat resigniert, ist pessimistisch geworden und wehleidig. Nun will er nichts mehr mit uns zu tun haben. Nun hat er in den Wind geschossen und den Löffel abgegeben, der Undankbare der, der Status quo. *Peter Maiwald*